

# **Ausbildungsmodule für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland**

**- Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II  
(Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) -**

1. Februar 2013

## **Philosophie - Ethik**

	Leitbild für die Lehrkraft im Fach Philosophie bzw. Ethik	S. 2
Modul 1	Grundlagen der Arbeit im Fachseminar Philosophie-Ethik	S. 3
Modul 2	Philosophie- und Ethikunterricht planen	S. 5
Modul 3	Wesentliche Unterrichtsformen, Methoden und Medien im Philosophie- und Ethikunterricht kennen und einplanen	S. 8
Modul 4	Lernprozesse und -ergebnisse im Philosophie- und Ethikunterricht evaluieren und bewerten	S. 11
Modul 5	Philosophie- und Ethikunterricht reflektieren	S. 13
Modul 6	Fachspezifische Lehrpläne und Prüfungsanforderungen kennen und reflektieren	S. 15
Modul 7	Prinzipien von Philosophie- und Ethikunterricht verwirklichen	S. 17
Modul 8	Philosophie- und Ethikunterricht rechtlich und didaktisch legitimieren	S. 19
Modul 9	Philosophie- und Ethikunterricht für die Schulentwicklung fruchtbar machen	S. 21

**Leitbild für die Lehrkraft im Fach Philosophie bzw. Ethik**

Philosophielehrerinnen und Philosophielehrer, Ethiklehrerinnen und Ethiklehrer vermitteln philosophische und ethische Bildung, das heißt, die Fähigkeit zu einem systematischen, analytisch-reflexiven Nachdenken und Urteilen über grundlegende Fragen menschlicher Selbst- und Weltorientierung.

Damit fördern sie die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu selbstbestimmten, mündigen, zur Übernahme von persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung fähigen Menschen.

1. Sie verfügen über grundlegendes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische und ethische Fragestellungen und Lösungsansätze.
2. Sie haben die Fähigkeit, dieses Wissen auf grundlegende und aktuelle naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und anthropologische Fragestellungen und auf die Lebenswelt und Interessenshorizonte der Schülerinnen und Schüler hin zu aktualisieren.
3. Sie können Unterricht sinnvoll so planen und gestalten,
  - a. dass die Schülerinnen und Schüler nicht Philosophie, sondern das Philosophieren lernen und zu einer philosophischen Haltung ermuntert werden. Das heißt: Wahrheit im gemeinsamen argumentativen Diskurs zu suchen, sich für neue Fragestellungen zu öffnen und das eigene Denken kritisch zu reflektieren.
  - b. dass die Schülerinnen und Schüler sich selbst und ihre Mitmenschen als zur Freiheit und Verantwortung fähige Personen und individuelle Persönlichkeiten wahrnehmen, reflektieren und tolerieren lernen.
4. Sie reflektieren und evaluieren – auch in Kooperation mit Fachkolleginnen und -kollegen innerhalb der Schulgemeinschaft und in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, (bildungs)politischen und didaktischen Trends – ihr unterrichtliches Handeln und entwickeln es weiter.

<b>Modul 1</b>	<b>Grundlagen der Arbeit im Fachseminar Philosophie-Ethik</b>	
	<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrhythmuswert: 10 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- kennt und reflektiert das Leitbild des Philosophieunterrichts
- kennt und reflektiert die fachbezogenen Ausbildungsstandards
- kennt die wesentlichen Inhalte der Lehrpläne sowie der Abiturprüfungsanforderungen für die Fächer Philosophie und Ethik
- kennt fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts, beobachtet und reflektiert Unterricht nach daraus ableitbaren Kriterien
- verwendet elementare Instrumente der Unterrichtsplanung in ersten exemplarischen fachbezogenen Entwürfen von Einzelstunden und Reihen
- kennt und nutzt zur Verfügung stehende Fachzeitschriften und Fachbücher
- kennt und nutzt fachbezogene Angebote im Internet

## Themen und Inhalte

- Leitbild des Philosophie- und Ethikunterrichts
- fachspezifische Standards der Lehrerbildung in Deutschland
- Lehrpläne und Abiturprüfungsanforderungen der Fächer Philosophie und Ethik
- fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts
- Verwendung der fachspezifischen Aspekte als Planungs- und Beobachtungskriterien
- Prinzipien und Muster der Unterrichtsplanung
- Beispiele für Lehrprobenentwürfe in den Fächern Philosophie und Ethik
- Fachbücher und Fachzeitschriften
- fachbezogene Angebote im Internet

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Lektüre, Referat und Reflexionsgespräch
- Beobachtungsaufgaben zur Hospitation
- Übungen zur Anwendung der Qualitätsmerkmale in der Unterrichtsreflexion
- Einzel- u. Gruppenarbeit: Planung einzelner Unterrichtsstunden und von Unterrichtsreihen
- Recherche-Übungen

**Indikatoren/Beobachtungskriterien**

- Methodische und didaktische Prioritäten zur Umsetzung von Forderungen aus dem Leitbild und den Ausbildungsstandards werden plausibel und sinnvoll begründet.
- Auf inhaltliche Schwerpunkte des Lehrplans bezogene Unterrichtsgegenstände werden vorgeschlagen, ihre Eignung wird begründet.
- Beobachteter Unterricht wird zutreffend anhand von aus fachspezifischen Aspekten abgeleiteten Qualitätskriterien beurteilt.
- Eigene Unterrichtskonzepte werden an fachdidaktischen Kriterien und angemessen strukturierten Mustern orientiert.
- In der kollegialen Diskussion von Unterrichtsentwürfen und -beurteilungen werden fachdidaktische Prinzipien zielführend und korrekt reflektiert.

**Überprüfung der Zielerreichung**

- Bewertung der Konsistenz und Praxisnähe fachdidaktischer Äußerungen und schriftlicher Entwürfe in Sitzungen des Fachseminars, in Stundenbesprechungen
- Bewertung der Bereitschaft und des Vermögens zur Legitimation und Korrektur fachdidaktischer Entscheidungen in Sitzungen des Fachseminars, in Stundenbesprechungen

**Weitere Informationen**

- Standards der Lehrerbildung in Deutschland
- Ausbildungsstandards in der saarländischen Lehrerbildung
- Leitbild des Philosophie- und Ethiklehrers
- EPA, APA, saarländische Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- Münsteraner, Bonner und Konstanzer Erklärung der Deutschen Gesellschaft für Philosophie e. V. und der Fachverbände Philosophie und Ethik e. V. zum Philosophie- und Ethikunterricht (an allgemeinbildenden Schulen sowie zur Lehrerausbildung an deutschen Hochschulen)
- Bildungsstandards für die Fächer Ethik, Humanistische Lebenskunde, LER, Philosophie, Philosophieren mit Kindern, Praktische Philosophie, Werte und Normen in der Sekundarstufe I (Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Fachverbände Ethik und Philosophie und des Humanistischen Verbandes Deutschlands)
- Handreichung zum Lehrprobenentwurf des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II (Gymnasien und Gemeinschaftsschulen)
- Fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Philosophie und Ethik

<b>Modul 2</b>	<b>Philosophie- und Ethikunterricht planen</b>
<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrhythmuswert: 12 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- erarbeitet Unterrichtsinhalte fachlich korrekt
- didaktisiert aus philosophischen und ethischen Themen entwickelte Unterrichtsgegenstände
- konzipiert Philosophie- und Ethikunterricht im Hinblick auf die je spezifischen Bildungsziele und angestrebten Kompetenzen und die besondere Zusammensetzung der jeweiligen Lerngruppe
- strukturiert Unterrichtsverläufe in stringent aufeinander bezogene Lehr- und Lernschritte und hält zeitliche Räume zum eigenständigen Nachdenken offen
- formuliert operationalisierbare, fachlich zielgerichtete Lernziele
- wählt Methoden und Medien themengerecht, lerngruppenbezogen und im Hinblick auf wesentliche fachspezifische Bildungsziele aus
- plant Unterrichtseinheiten und –reihen mit Blick auf die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte der Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- stellt im Sinne eines spiralförmigen Lernens Bezüge her zwischen den einzelnen philosophischen Disziplinen und den entsprechenden Unterrichtseinheiten
- differenziert ihre didaktischen Überlegungen nach den jeweils unterschiedlichen spezifischen Erfordernissen von Philosophieunterricht einerseits und Ethikunterricht andererseits
- berücksichtigt lernpsychologische Voraussetzungen der Moralentwicklung, des Abstraktionsvermögens sowie fachbegriffliche Voraussetzungen und solche des sprachlichen Ausdrucksvermögens
- initiiert „+1-Konventionen“ mit Hilfe der Analyse von Dilemmasituationen
- fördert durch die Wahl der Lerngegenstände und die methodisch-didaktische Lenkung der Intensität des eigenständigen Denkens die themenbezogene Motivation

## Themen und Inhalte

- Entwurf von fachdidaktisch/methodisch unterschiedlich profilierten Unterrichtsstunden als Bestandteile fachkompetenzorientierter, geschlossener Unterrichtsreihen
- Möglichkeiten der fachtypischen Ausgestaltung und Kombination von Unterrichtsphasen
- Möglichkeiten/Typen sinnvoller Hausaufgaben
- Referenztexte und hierzu empfehlenswerte Quellen zu wesentlichen Lehrplaninhalten und Bildungszielen
- klassische und aktuell-individuelle unterrichtsrelevante Lebensweltbezüge zu wesentlichen Lehrplaninhalten und Bildungszielen
- fachwissenschaftliche Analyse von Referenztexten und Lebensweltbezügen
- Diskussions- und Diskurspotentiale von Lerngegenständen
- alters-, lerngruppen- und fachgerechtes (für Philosophie oder Ethik!) Auswählen und didaktisches Aufbereiten von Texten und lebensweltlichen Themen
- Analyse der Lehrplanstruktur im Hinblick auf Möglichkeiten für einen zirkulär-progressiven Lernfortschritt

- Formulieren operationalisierbarer, fachlich zielgerichteter Lernziele
- Strategien der Werte- und Moralerziehung
- Stufen der Moralentwicklung

### **Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis**

- Konzipieren von fachspezifisch profilierten Unterrichtsstunden und –reihen
- Vorstellen, Begründen und kritisches Reflektieren von Unterrichtsentwürfen im kollegialen Kreis
- Vergleich und Beurteilung verschiedener Unterrichtswerke hinsichtlich ihres begrifflichen und thematischen Anspruchsprofils
- begründete Alternativwahl von fachlich relevanten Lerngegenständen
- vergleichende Beurteilung von Unterrichtsreihen
- Lernzielanalyse
- entwicklungspsychologische Einordnung von Formulierungen moralischer Urteile

### **Indikatoren/Beobachtungskriterien**

- Die Auswahl der Unterrichtsgegenstände in Ethik ist sowohl dem fachlichen Anspruch als auch dem (moral-)psychologischen Entwicklungsstand der Lerngruppe angemessen.
- Aspekte der Unterrichtsplanung sind zueinander konsistent
- Geplante Unterrichtsverläufe sind stringent
- fachmethodisch-didaktische Variabilität in der Folge der Unterrichtskonzeptionen innerhalb einer Unterrichtsreihe
- fachbegrifflich und semantisch-syntaktisch korrekter schrift- und wortsprachlicher Ausdruck in deutlicher Abgrenzung zwischen fachwissenschaftlichem einerseits und der Lerngruppe andererseits angemessenem Niveau
- eindeutige Lernziele

### **Überprüfung der Zielerreichung**

Überprüfung und Bewertung der Unterrichtsentwürfe und -verläufe im Hinblick auf

- Konsistenz von Zielvorgaben und Planung
- Konsistenz von Planung und Ausführung im Unterricht
- angemessene und nachweisbare Lernfortschritte im Unterricht
- Einlösen der fachspezifischen Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Philosophie/Ethik

**Weitere Informationen**

- Handreichung zum Lehrprobenentwurf des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II (Gymnasien und Gemeinschaftsschulen)
- Meyer, H. (2007). *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Lehrwerke für den Philosophie- und Ethikunterricht
- Textsammlungen für den Philosophie- und Ethikunterricht
- Fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Philosophie und Ethik
- Mager, Robert F. (1974). *Lernziele und Unterricht*. Weinheim: Beltz.
- Ministerium für Bildung und Sport des Saarlandes, Handreichungen zu schriftlichen Arbeitsanweisungen, 1996
- EPA, APA, saarländische Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- Oser, F. (2001). Acht Strategien der Wert- und Moralerziehung. In: W. Edelstein, F. Oser & P. Schuster (Hrsg.). *Moralische Erziehung in der Schule*. Weinheim: Beltz.
- siehe auch Literatur zum 3. Modul

<b>Modul 3</b>	<b>Wesentliche Unterrichtsformen, Methoden und Medien im Philosophie- und Ethikunterricht kennen und einplanen</b>	
	<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrictwert: 10 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- kennt verschiedene Formen rezeptiver und produktiver philosophischer Textarbeit und ihre Einsatzmöglichkeiten
- stellt Bezüge her zwischen abstrakter Reflektion und lebensweltlichen Aktualisierungen
- fördert, strukturiert und moderiert verschiedene Formen des Dialogs
- passt die Sitzordnung vorherrschenden Unterrichtsformen an
- visualisiert gedankliche und begrifflich-abstrakte Zusammenhänge und leitet zu Visualisierungen an
- analysiert und verwendet Argumentationsmuster und -elemente, leitet zu ihrer Verwendung an
- setzt Ideensammlungen in Gang und entwickelt daraus Lerngegenstände und Denkwege
- nutzt gezielt Medien, insbesondere zum Zweck der lebensweltlichen Aktualisierung und der Recherche
- leitet an zu eigenständigem und projektförmigem Lernen
- praktiziert fachbezogen geeignete Unterrichtsmethoden und Sozialformen
- setzt Denkprozesse durch geeignete (Eingangs-)Impulse in Gang, lenkt und motiviert sie durch methodische Provokation

## Themen und Inhalte

- Formen der rezeptiven und produktiven Textarbeit
- Möglichkeiten lebensweltlicher Aktualisierung: vom Konkreten zum Abstrakten und umgekehrt
- Formen des Dialogs: philosophisch-argumentativer Diskurs, Standpunkte schärfende Debatte, gedankliche Horizonte entwickelndes Unterrichtsgespräch
- Formen der Visualisierung: Strukturskizze, bildhafte Darstellung/Skizze bzw. Symbolisierung
- Argumentationsmuster und -elemente: Syllogismus, Disputation, Definition, wesentliche Aspekte der Aussagenlogik, Implikation und Deduktion, Kausalität-Plausibilität-Evidenz
- Formen des Brainstorming
- Medien/mediale Quellen, insbesondere zum Zweck der lebensweltlichen Aktualisierung und der Recherche: Kurzpräsentation; Film, Filmausschnitte; Zeitung, Zeitschriften; aktuelle Nachrichten; fachrelevante Internetquellen, podcast
- eigenständiges und projektförmiges Lernen: strukturiertes Präsentieren, szenisches Darstellen ethisch relevanter Handlungssituationen, eigenständiges Moderieren von Diskussionsprozessen, verschiedene Formen der Partner- und Gruppenarbeit, präsentationsgestützter Vortrag, Referat, Erstellen von Handreichungen, Erstellen von Strukturskizzen



- Moderation von Diskussion, Debatte und Diskurs: in Gang setzen, Regeln, Schwierigkeiten und Interventionsmöglichkeiten
- Auswahl fachbezogen geeigneter Unterrichtsmethoden und Sozialformen
- Formen der (Eingangs-)Impulsgebung und entwickelnden methodischen Provokation

### **Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis**

- exemplarische Textanalyse, –produktion und –rekonstruktion
- exemplarisches Entwickeln von Lerngegenständen aus tagesaktuellen Themen
- Simulation verschiedener Dialogformen
- exemplarisches Erstellen von Strukturskizzen, bildhaften Skizzen und Tafelbildern
- Analyse von Gesprächsprotokollen
- Verwendung des Brainstorming in der Fachseminararbeit
- Formulieren von Lernzielen zu medialen Materialien
- szenische Darstellung
- begründete Alternativwahl verschiedener Sozialformen
- Übernahme der Rolle des Advocatus Diaboli

### **Indikatoren/Beobachtungskriterien**

- zeitökonomische, zielorientierte, motivierende und dem Leistungsvermögen der Lerngruppe angemessene Textarbeit
- Konsistenz, Plausibilität zwischen Abstraktion und Konkretisierung
- Balance zwischen Ergebnisorientierung und Eigenständigkeit des Denkens im Dialog mit und zwischen den Schülern
- Balance zwischen fokussierend-strukturierender Reduktion und inhaltlicher Repräsentanz in der Visualisierung
- Konsistenz, Verständlichkeit und Sachlichkeit in der Argumentation
- Ausschluss bloßer Meinungsäußerung
- zielorientierter Einsatz von Medien
- Grad der Intensität und Effizienz eigenständiger und projektförmiger Arbeit
- Variabilität, Effizienz und motivationale Wirkung in der methodischen Performanz
- fachwissenschaftliches Niveau und Intensität der dialogischen Auseinandersetzung

### **Überprüfung der Zielerreichung**

- Entwurf von methodenzentrierten Beobachtungsbögen im Fachseminar
- methodenzentrierte Unterrichtsbeobachtung und –evaluation anhand von Indikatoren und Beobachtungskriterien in Beobachtungsbögen

**Weitere Informationen**

- Broschüren „Informationen für Juroren“, „Debattieren lernen“ und „Mikrocurriculum“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main, 2009
- Ebers, T. & Melchers, M. (2006). *Praktisches Philosophieren mit Kindern*. Münster: Lit.
- Engels, H. (2010). *Blaue Schokolade. Geschichten zum Denken und Querdenken*. Hannover: Siebert.
- Martens, E. (2003). *Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik*. Hannover: Siebert.
- Martens, E. (1979). *Dialogisch-pragmatische Philosophiedidaktik*. Hannover: Schroedel.
- Martens, E. (1999). *Philosophieren mit Kindern*. Stuttgart: Reclam.
- Mattes, W. (2002). *Methoden für den Unterricht*. Paderborn: Schöningh.
- Pfeifer, V. (2009). *Didaktik des Ethikunterrichts*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Rehfus, W. D. & Becker, H. (Hrsg.). (1986). *Handbuch des Philosophieunterrichts*. Düsseldorf: Schwann.
- Rohbeck, J. (Hrsg.). (2000). *Methoden des Philosophierens*. Dresden: Thelem.
- Rohbeck, J. (Hrsg.). (2003). *Praktische Philosophie*. Hannover: Siebert.
- Steenblock, V. (2002). *Philosophische Bildung*. Münster: Lit.
- Wittschier, M. (2010). *Textschlüssel Philosophie. 30 Erschließungsmethoden mit Beispielen*. München: Patmos.
- *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie, 1/1985*. Hannover: Siebert.

<b>Modul 4</b>	<b>Lernprozesse und -ergebnisse im Philosophie- und Ethikunterricht evaluieren und bewerten</b>	
	<b>Priorität: 2</b>	<b>Zeitrictwert: 8 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- erstellt Prüfungsaufgaben altersstufengerecht, fachspezifische Leistungen eindeutig einfordernd und verschiedene Anforderungsstufen abdeckend
- bildet in den Anforderungsstufen fachspezifische Abstraktions- und Transferniveaus ab
- bewertet gemäß dem unterrichtlichen Wissens- und Übungsniveau nach transparenten Bewertungskriterien
- führt an den Prinzipien des Philosophie- und Ethikunterrichts orientierte Evaluationen zur Unterrichtsgestaltung durch
- beurteilt fachliche Kompetenzen differenziert nach fachspezifischen Kriterien

## Themen und Inhalte

- fachspezifische Anforderungsbereiche und Operatoren für Prüfungsaufgaben
- fachspezifische Bewertungskriterien: fachwissenschaftliche Sachkompetenz
- Orientierungskompetenz, Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz, dialogisch-diskursive Kompetenz, sprachlogische Kompetenz, Problematisierungskompetenz, gruppensoziale Kompetenz, spekulativ-entwickelnde Kompetenz
- Erstellen einer schriftlichen Leistungsüberprüfung mit Erwartungshorizont
- Unterrichtsevaluation für den Philosophie- und Ethikunterricht

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Übung: Formulieren von Anforderungsbereichen abdeckenden Aufgabenstellungen/Impulsen, hierzu konsistenten Erwartungshorizonten, Beurteilungskriterien und Bewertungsschlüssel
- beispielhafte Korrektur schriftlicher Leistungen unterschiedlichen Niveaus im Blindvergleich
- Beurteilung mündlicher Leistung aus der Unterrichtsbeobachtung mit Hilfe von Beobachtungsbögen

## Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Aufgabenstellungen/Impulse können Anforderungsbereichen eindeutig zugeordnet werden.
- Die Aufgaben sind unabhängig voneinander lösbar.
- Aufgabenstellungen/Impulse decken Beurteilungskriterien nachweisbar ab.
- Verständnisnachfragen aus der Lerngruppe sind die Ausnahme.
- Das Bewertungsergebnis zeitigt deutlich unterscheidbare Leistungen.
- Akzeptanz in der Lerngruppe, insbesondere bei negativer Bewertung

### **Überprüfung der Zielerreichung**

- Analyse eines kompletten Leistungsmessungsvorgangs im Hinblick auf Indikatoren und Beobachtungskriterien im Fachseminar

### **Weitere Informationen**

- Rösch, A. (2010). *Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht. Entwicklung eines Kompetenzmodells für die Fächergruppe Philosophie, Praktische Philosophie, Ethik, Werte und Normen, LER*. Münster: Lit.
- Fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Philosophie und Ethik
- EPA, APA, saarländische Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- Handreichungen zu schriftlichen Arbeitsanweisungen des saarländischen Ministeriums für Bildung und Sport für die Sekundarstufe II von 1991

<b>Modul 5</b>	<b>Philosophie- und Ethikunterricht reflektieren</b>
<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrhythmus: 14 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- überprüft, inwiefern und inwieweit fachspezifische Lernziele erreicht und fachspezifische Kompetenzen gefördert wurden
- reflektiert und modifiziert gegebenenfalls bereits während der Unterrichtsstunde ihre Planung unter Berücksichtigung auf das jeweils aktuelle Material und den aktuellen Interessenshorizont der Lerngruppe
- bemisst die Bewertung der Unterrichtsergebnisse insbesondere am nachweisbaren Lernfortschritt und an der Intensität des eigenständigen Denkens und diskursiven Handelns der Schüler
- passt ihre didaktisch-methodische Planung von Folgestunden und Unterrichtsreihen aus der Reflektion auf den diagnostizierten Unterrichtserfolg und die motivationale Situation an
- wendet Beobachtungsinstrumente im Hinblick auf fachspezifische Unterrichtsziele an
- wertet Beobachtungsaspekte aus der Perspektive fachspezifischer Unterrichtsziele aus

## Themen und Inhalte

- Fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Philosophie/Ethik
- daraus resultierende Beobachtungsfelder und -perspektiven für den Philosophie- und Ethikunterricht
- Verwendung von Beobachtungsbögen und ihr Rückmeldungspotential
- Aufgaben und Verfahren kollegialer Hospitation im Dienst der Selbstreflexion
- Möglichkeiten und Grenzen der Planbarkeit von Philosophie- und Ethikunterricht
- Kriterien, Merkmale und Indikatoren guten Unterrichts

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Unterrichtsbeobachtung aus unterschiedlichen didaktisch-methodischen Perspektiven
- Übernahme von Perspektiven der am Unterricht Beteiligten
- Auswertung von Beobachtungsbögen
- Beurteilung beobachteten Unterrichts

## Indikatoren/Beobachtungskriterien

- korrekte Identifikation von Beobachtungskriterien bzw. Perspektivtreue der Beobachtungen
- Fähigkeit zur Perspektivübernahme
- sprachlich adäquate Darstellung von Unterrichtsbeobachtung
- Sachlichkeit und Konstruktivität sowohl im Annehmen als auch Geben von Rückmeldungen
- Stimmigkeit unterschiedlicher Beobachtungsdarstellungen und Beurteilungen

### **Überprüfung der Zielerreichung**

- Einlösen der Indikatoren und Beobachtungskriterien in Beobachtungsbögen und in der Unterrichtsbesprechung

### **Weitere Informationen**

- Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Helmke, H. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.* Seelze: Kallmeyer/Klett.
- Ausbildungsstandards in der saarländischen Lehrerbildung
- Fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Philosophie und Ethik
- Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter (BAK). *Seminar Heft 3/2009: Beraten, Beurteilen, Prüfen in neuen Horizonten.* Schneider.

<b>Modul 6</b>	<b>Fachspezifische Lehrpläne und Prüfungsanforderungen kennen und reflektieren</b>	
	<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrictwert: 6 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- kennt Inhalte, Zielsetzungen und den strukturellen Aufbau der saarländischen Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- kennt die Inhalte, Zielsetzungen und den strukturellen Aufbau der Einheitlichen Prüfungsanforderungen der KMK und der Allgemeinen Prüfungsanforderungen des Saarlandes für den Philosophie- und Ethikunterricht
- konkretisiert die inhaltlichen Vorgaben in der Auswahl geeigneter Lerngegenstände
- wählt Lerngegenstände im Hinblick auf die Stiftung sinnvoller, jahrgangsübergreifender Zusammenhänge aus
- setzt Schwerpunkte unter Beachtung der Möglichkeit zirkulären Lernens in Bezug auf die Zusammenhänge zwischen Vorbereitungsphase und Hauptphase der Oberstufe
- entwickelt thematische und didaktisch-methodische Varianten vor dem Hintergrund inhaltlicher Überschneidungen zwischen den Lehrplänen in Philosophie und Ethik
- integriert vorgeschriebene Ganzschriften und die ihnen zugeordneten Lernziele thematisch in die Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- bewertet die Eignung von Lerngegenständen im Hinblick auf die Aufgabentypen in den Abiturprüfungsanforderungen

## Themen und Inhalte

- Inhalte, Zielsetzungen, struktureller Aufbau der saarländischen Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- Inhalte, Zielsetzungen und struktureller Aufbau der Einheitlichen Prüfungsanforderungen der KMK und der Allgemeinen Prüfungsanforderungen des Saarlandes für den Philosophie- und Ethikunterricht
- Auswahl geeigneter Lerngegenstände (Texte, Lebensweltbezüge)
- Sichtung fachspezifischer Textsammlungen und Lehrwerke
- Entwicklung thematischer Varianten und Akzentuierungen bei gleichen oder sich überschneidenden Lehrplaninhalten
- Unterscheidung der Aufgabentypen in den Abiturprüfungsanforderungen

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Entwürfe sinnvoller Verknüpfungen von Lerngegenständen
- Entwurf einer Abiturprüfungsaufgabe

### **Indikatoren/Beobachtungskriterien**

- Konsistenz der Entwürfe
- thematische Variabilität der Entwürfe
- Ausgewogenheit der Textauswahl in historisch-systematischer Hinsicht
- Vielfalt und Relevanz der Lebensweltbezüge
- Aufgabenstellung umfasst mehrere philosophische Disziplinen
- Überschneidungen der Lerngegenstände treten nicht auf oder werden didaktisch-methodisch aufgefangen

### **Überprüfung der Zielerreichung**

- Fachgespräche über Lehrpläne und Abiturprüfungsanforderungen ohne Rückgriff auf schriftliche Vorlage
- Bewertung der Passung zwischen Lehrplaninhalten und Wahl der Lerngegenstände in Unterrichtsentwürfen
- Bewertung des Einlösens der Indikatoren und Beobachtungskriterien im Unterrichtsentwurf

### **Weitere Informationen**

- EPA, APA, saarländische Lehrpläne für Philosophie und Ethik
- Lernziele zu Ganzschriften



<b>Modul 7</b>	<b>Prinzipien von Philosophie- und Ethikunterricht verwirklichen</b>	
	<b>Priorität: 8</b>	<b>Zeitrictwert: 8 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- fördert die Entwicklung zu einem vernunftgeleitet-selbstbestimmten Denken und den gemeinsamen gedanklichen Austausch im vernunftgeleitet-argumentativen Diskurs
- fördert die Fähigkeit zum vernunftgeleitet-selbstbestimmten Beurteilen von Werten und Normen als Grundlage für ein ethisch-moralisch reflektiertes und begründetes Handeln
- erfüllt authentisch und angemessen ihre Funktionen als fachwissenschaftlicher Vermittler einerseits und als vorbildlich-gleichberechtigter Partner im philosophisch-ethischen Diskurs andererseits
- gestaltet eine authentische Lernatmosphäre, die zu einer nachhaltigen Entwicklung moralischer Urteilsfähigkeit und der Fähigkeit diskursiven Denkens als wesentlichen Bestandteilen personalen Selbstseins motiviert (philosophische Haltung)
- überprüft und reflektiert die Übereinstimmung des eigenen didaktisch-methodischen Handelns mit grundlegenden didaktischen Modellen und genuin philosophischen Denkrichtungen und -methoden
- kann ihre methodische Vorgehensweise als Zweck legitimieren
- problematisiert unterschiedliche Strategien der Wert- und Moralerziehung
- fördert die intrinsische Motivation zum selbstbestimmten Denken und zur dialogischen Auseinandersetzung

## Themen und Inhalte

- didaktische Modelle des Philosophie- und Ethikunterrichts
- philosophische Denkrichtungen und –methoden
- fachdidaktische Aspekte für den Philosophie- und Ethikunterricht

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Konzeption von im Hinblick auf philosophische Denkrichtungen und –methoden beispielhaften Unterrichtsentwürfen

## Indikatoren/Beobachtungskriterien

- typisch philosophische didaktisch-methodische Vorgehensweisen und vorbildliche philosophische (Lehrer)Haltung
- Legitimationskompetenz für typisch philosophische didaktisch-methodische Vorgehensweisen und vorbildliche philosophische (Lehrer)Haltung
- Übereinstimmung von Lerninhalten, Methodik und pädagogischer Führung der Lerngruppe

### Überprüfung der Zielerreichung

- Reflexion und Bewertung der Belastbarkeit und Beharrlichkeit in der Vorbildfunktion im Unterricht und im kollegialen Fachgespräch
- Reflexion und Bewertung der Akzeptanz der methodischen Vorgehensweise in der Lerngruppe im Unterricht
- Reflexion der Motivation, des Arbeitseifers der Lerngruppe im Unterricht

### Weitere Informationen

- Fachspezifische Aspekte des Philosophie- und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars Philosophie/Ethik
- Martens, E. (2003). *Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik*. Hannover: Siebert.
- Martens, E., Rohbeck, J. & Steenblock, V. (Hrsg.). Person und Bildung, In: *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, 4/2009*.
- Oser, F. (2001). Acht Strategien der Wert- und Moralerziehung. In: W. Edelstein, F. Oser & P. Schuster (Hrsg.). *Moralische Erziehung in der Schule*. Weinheim: Beltz.
- Pfeifer, V. (2009). *Didaktik des Ethikunterrichts*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Raupach-Strey, G. (1977). Philosophieunterricht als Interaktion. In: *Aufgaben und Wege des Philosophieunterrichts*. Frankfurt: Hirschgraben.
- Rohbeck, J. (Hrsg.). (2000). *Methoden des Philosophierens*. Dresden: Thelem.
- Rohbeck, J. (Hrsg.). (2003). *Praktische Philosophie*. Hannover: Siebert.
- Sängler, M. (2001). Ethik in der Schule. Orientierung im Denken und Handeln. In: *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, 3/2001*, S. 236-242.
- Steenblock, V. (2002). *Philosophische Bildung*. Münster: Lit.
- Wittschier, M. (1986). *Tua res agitur*. Einige praxisnahe Überlegungen zur Motivation im Philosophieunterricht an der Schule. In: W. D. Rehfus & H. Becker (Hrsg.). *Handbuch des Philosophieunterrichts*. Düsseldorf: Schwann.

<b>Modul 8</b>	<b>Philosophie- und Ethikunterricht rechtlich und didaktisch legitimieren</b>
<b>Priorität: 3</b>	<b>Zeitrictwert: 8 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- kennt die rechtlichen Bestimmungen zur Erteilung von Philosophieunterricht im Saarland
- kennt die rechtlichen Grundlagen (Grundgesetz, Verfassung und SchOG des Saarlandes), die sich auf die Erteilung von Ethikunterricht beziehen
- kennt im Überblick die konzeptionellen Ausrichtungen der Fächer Philosophie und Ethik und ihren Status im Fächerkanon in den einzelnen Bundesländern
- kennt Begründungsansätze für Philosophie und Ethik als schulische Fächer
- kennt die Einbindung der Fächer Philosophie und Ethik in den Bildungsauftrag der Schule
- reflektiert die Stellung des Ethikunterrichts innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft

## Themen und Inhalte

- rechtliche Bestimmungen zur Erteilung von Philosophieunterricht im Saarland
- Zusammenhang zwischen rechtlichen Grundlagen (Grundgesetz, Verfassung und SchOG des Saarlandes), die sich auf die Erteilung von Ethikunterricht beziehen
- konzeptionelle Ausrichtungen der Fächer Philosophie und Ethik und ihr Status im Fächerkanon in den einzelnen Bundesländern
- Begründungsansätze für Philosophie und Ethik als schulische Fächer
- die Bedeutung der Fächer Philosophie und Ethik für den Bildungsauftrag der Schule
- die Stellung des Ethikunterrichts innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- beispielhafter Vergleich der Ausrichtungen der Fächer Philosophie und Ethik und ihres Status im Fächerkanon in ausgewählten Bundesländern
- kritische Reflektion des Bildungsauftrages der Schule
- Reflektion aktueller Problemstellungen des gesellschaftlichen Pluralismus

## Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Argumentationskompetenz bezüglich der Relevanz der Fächer Philosophie und Ethik für schulische Bildung in einer pluralistischen Gesellschaft

## Überprüfung der Zielerreichung

- mündliche Examensprüfung
- fiktives Beratungs- und Informationsgespräch (im Fachseminar) zur Fächerwahl in der Oberstufe und zu den rechtlichen Grundlagen einer Abmeldung vom Religionsunterricht

**Weitere Informationen**

- Bildungsserver der einzelnen Bundesländer
- Höffe, O. (1979). Ethikunterricht in pluralistischer Gesellschaft, in: O. Höffe (Hrsg.). *Ethik und Politik*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Martens, E. (2003). *Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik*. Hannover: Siebert.
- Pfeifer, V. (2009). *Didaktik des Ethikunterrichts*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Raupach-Strey, G. (1977). Philosophieunterricht als Interaktion. In: *Aufgaben und Wege des Philosophieunterrichts*. Frankfurt: Hirschgraben.
- Sänger, M. (2001). Ethik in der Schule. Orientierung im Denken und Handeln. In: *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik*, 3/2001, S. 236-242.
- Steenblock, V. (2002). *Philosophische Bildung*. Münster: Lit.

<b>Modul 9</b>	<b>Philosophie- und Ethikunterricht für die Schulentwicklung fruchtbar machen</b>
<b>Priorität: 3</b>	<b>Zeitrictwert: 4 Stunden</b>

## Kompetenzen

Die LiV

- stellt philosophische und ethische Bezüge zum Unterricht anderer Schulfächer her
- nutzt etablierte Projektformen der Stammschule zur philosophischen und ethischen Akzentsetzung
- kennt europäische/internationale Projekte und Fördermöglichkeiten für einen grenzüberschreitenden philosophisch-ethischen Gedankenaustausch
- reflektiert die Möglichkeiten der Integration philosophischen Denkens in die Arbeit der Schülervertretung/-mitbestimmung und der Entwicklung der Schule als Lebensgemeinschaft und Lebensraum
- beteiligt sich an der Öffnung der Schule zum unmittelbaren gesellschaftlichen Umfeld
- reflektiert Bezugsmöglichkeiten der Fächer Philosophie und Ethik zur schulprogrammatischen Ausrichtung der Stammschule

## Themen und Inhalte

- Aufbau und Bedeutung von Schulprogrammen für die Entwicklung von Schulen
- Einblick in die Abläufe und Funktion schulischer Qualitätsentwicklungsprozesse
- Überblick über nationale, europäische und internationale Projekte und Fördermöglichkeiten für einen grenzüberschreitenden philosophisch-ethischen Gedankenaustausch
- Möglichkeiten eines konstruktiven Engagements der Fächer Philosophie und Ethik in der schulischen Mitbestimmung

## Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Engagement an Projekttagen
- Assistenz/Mitarbeit in laufenden Projekten
- Durchführung von philosophisch/ethisch relevanten Exkursionen

## Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Entwicklung eigener fachrelevanter Projekt- und Exkursionsideen
- erfolgreiche Durchführung eines Projekts/einer Exkursion
- prägende Mitarbeit in einem Projekt/bei einer Exkursion

## Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung der Planung, Organisation bzw. Mitwirkung und Auswertung eines Projekts/einer Exkursion
- Schulleitergutachten

**Weitere Informationen**

- Schulprogramm der Stammschule und/oder anderer Schulen
- Qualitätshandbuch der Stammschule
- <http://www.kmk-pad.org/programme>